



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kurzfassung MaP 209 „Sprödaer Wald und Triftholz“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das ca. 96 ha große FFH-Gebiet „Sprödaer Wald und Triftholz“ liegt im Landkreis Delitzsch in den Gemarkungen der Kreisstadt Delitzsch und der Gemeinde Schönwölkau. Das SCI befindet sich in der naturräumlichen Einheit des Leipziger Landes und ist der Delitzscher Platte zuzuordnen.

Das FFH-Gebiet umfasst den Ostteil des Waldgebietes „Sprödaer Wald“ und schließt unter Einbeziehung kleinerer Ackerflächen auch die separaten Waldstücke „Schusters Busch“ und „Kreusche“ im Süden bzw. Osten mit ein. Das Gebiet liegt auf 94 bis 99 m ü. NN, weist also nur eine schwache Reliefenergie auf und wird von Wäldern geprägt.

Das Gebiet ist von einer im Pleistozän abgelagerten Sandlössdecke mit einer Mächtigkeit von ca. 50 cm unterlagert, die saalekaltzeitlichen Geschiebelehm überdeckt. Nach der forstlichen Standortserkundung zeigen sich im SCI Sand-Braun- und Sand-Graugleye, in einigen Bereichen auch Lehm-Staugleye, die größtenteils grundwasserbeeinflusst und im Allgemeinen mäßig bis gut nährstoffversorgt sind.

Etwa 87 % (83,4 ha) des Gebietes werden von waldbestockten Biotopen beansprucht. Dabei entfallen ca. 64 ha auf Laubmischwälder, die sich vor allem aus Stieleichen und Hainbuchen zusammensetzen. Andere Waldtypen (Reinbestände von Laub- und Nadelwäldern, Nadel-Laub-Mischwald, Waldrandbereiche/Vorwälder, Flächen der Wiederaufforstung) sind nur in geringen Ausdehnungen anzutreffen. Am östlichen Rand, entlang des Baches im westlichen Bereich sowie auf kleineren Flächen im Innern des FFH-Gebietes findet sich auf einer Gesamtfläche von 8,6 ha Wirtschaftsgrünland. In den Randbereichen des SCI kommen auf ca. 4 ha Acker- und Sonderflächen vor.

Das SCI befindet sich vollständig im 6.407 ha großen SPA „Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch“ sowie im 5.410 ha großen Landschaftsschutzgebiet „Leinetal“. In der südöstliche Hälfte des SCI befindet sich das 27,5 ha großen Naturschutzgebiet „Spröde“. Dort befindet sich auch die „Adolf-Tauche-Eiche“, die als Naturdenkmal geschützt ist. Die Röhrichtfläche „Brachwiese nördlich von Spröda“ ist als geschütztes Biotop gemäß § 26 SächsNatSchG erfasst. Nordwestlich des SCI befindet sich das Trinkwasserschutzgebiet „Spröda“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Gemäß Standard-Datenbogen sind drei FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I im Gebiet vertreten. Im Rahmen der Untersuchungen zum Managementplan konnten davon nur die zwei Lebensraumtypen Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) nachgewiesen werden. Außerdem wurde mit dem LRT 6510 Flachland-Mähwiesen ein weiterer, nicht im Standard-Datenbogen genannter LRT kartiert.

Die drei im FFH-Gebiet erfassten LRT haben eine Gesamtflächengröße von 74,98 ha und nehmen rund 78,11 % der Gesamtfläche des FFH-Gebietes „Sprödaer Wald und Trifflholz“ ein (vgl. Tabelle 1). Zusätzlich konnten für die LRT 6510 und 9170 insgesamt 4 Entwicklungsflächen mit einer Gesamtgröße von ca. 7,72 ha ausgewiesen werden.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 209

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6510	Flachland-Mähwiesen	1	1,86	1,94 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	4	33,82	35,23 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	7	39,30	40,94 %
gesamt:		12	74,98	78,11 %

Die allseitig von Wald umgebene und mit einer einzelnen Eiche bestandene „Buschwiese“ wurde im Rahmen der FFH-Ersterfassung als Lebensraumtyp Flachland-Mähwiesen (6510) kartiert. Die fast durchgängig krautreiche Wiese mit nur teilweise obergrasreichen Abschnitten, auf weiten Strecken aber dominanten Mittel- und Untergräsern, weist trotz mäßiger Geländestrukturvielfalt ein ausgeprägtes Vegetationsstrukturmosaik auf. Die lebensraumtypischen Strukturen sind damit in einem hervorragenden Erhaltungszustand (A). Die Wiese zeigt auf der gesamten Fläche eine homogene, hochwüchsige und artenreiche Vegetationsstruktur mit vielen Frischwiesenarten, stetig auftretenden Feuchte- und zahlreichen Magerzeigern. Mit 28 Grundarten, 6 bewertungsrelevanten seltenen bzw. den LRT 6510 besonders kennzeichnenden Arten und zusätzlich 9 Rote-Liste-Arten ist das Arteninventar der Buschwiese hervorragend (A) zu bewerten. Auf der Buschwiese sind keine Beeinträchtigungen zu erkennen (Stör- und Eutrophierungszeiger treten praktisch



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

nicht auf). Für die Buschwiese ergibt sich als Ganzes ein hervorragender Gesamterhaltungszustand.

Mit einer Gesamtgröße von 33,82 ha wurden im SCI vier Flächen des LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder erfasst. Dabei handelt es sich um zwei Stieleichen-Jungbestände mit gedrängtem Oberstand aus Stangenholz, einen Altholzbestand auf einem mineralischen Nassstandort mit relativ hohem Eschen- aber nur zehnpromzentigen Stieleichenanteil sowie um eine Altholzwaldinsel aus schwachem bis starkem Baumholz im Osten des SCI. Die Ausbildung von Struktur und Arteninventar ist sehr verschieden, auf allen Flächen gibt es jedoch kleinflächig mosaikartige Übergänge zu den Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern.

Das Eichenstangenholz bzw. der Eichenjungbestand der zwei erstgenannten Flächen weisen kein starkes Totholz sowie keine Biotopbäume oder Bäume in der Reifephase auf. Die beiden Altholzbestände haben dagegen wegen ihrer hervorragenden Raumstruktur einen guten Gesamtzustand (B) der Struktur. Die Ausstattung eines Jungbestandes mit Gehölzarten konnte aufgrund der dominierenden Eiche und der Beimischung von Hainbuche, Birke und Hasel zur Stieleiche als hervorragend bewertet werden. Da bei den zwei Altholz-Flächen der Eichenanteil unter 35 % liegt und bei der vierten Fläche die Hainbuche im Oberstand und weiteren Schichten fehlt, wurden die Gehölzausstattung dieser drei Flächen mit „B“ (gut) bewertet. Die Bodenvegetation ist besonders im Frühjahrsaspekt lebensraumtypisch ausgeprägt, wobei zwischen den einzelnen Flächen deutliche Unterschiede hinsichtlich Artenreichtum und Deckungsgrad (zwischen 15 und 75 %) bestehen. In den zwei Altholzbeständen ist die Bodenvegetation sehr gut ausgebildet, bei den beiden anderen gut. Insgesamt konnte hinsichtlich des Arteninventars eine LRT-Fläche als hervorragend, die drei übrigen Flächen als gut eingestuft werden. Gesellschaftsfremde Arten sind, wenn überhaupt, nur in sehr geringen Anteilen vorhanden.

Für alle Flächen bestehen geringe Beeinträchtigungen durch Grundwasserabsenkung. In den beiden Altbeständen wurden zudem Beeinträchtigungen durch Vitalitätseinbußen bei der Eiche und Wildverbiss mit „B“ bewertet.

Insgesamt befinden sich alle Flächen des LRT 9160 in einem günstigen Erhaltungszustand (B).

Als Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) konnten im SCI sieben Flächen mit einer Gesamtgröße von 39,3 ha erfasst werden. Dabei handelt es sich um drei zum Teil einschichtige Eichen-Stangenholzbestände im Norden des Gebietes, denen Hainbuche, Linde oder Birke beigemischt ist, sowie um vier mehrschichtige Bestände aus schwachem bis starkem Baumholz mit Beimischungen von Linde, auf einer Fläche auch Hainbuche, Kiefer und Esche. Arteninventar und Deckungsgrad der Bodenvegetation wechseln je nach Lichtverhältnissen und Standort. Die lebensraumtypischen Arten sind wechselnd mit Kennarten des LRT 9160 überall in z. T. kleinflächig wechselnden Dominanzverhältnissen vorhanden.

Jüngere Bestände (Stangenholz und schwaches Baumholz), die meist kein starkes Totholz sowie keine Biotopbäume und Bäume in der Reifephase aufweisen, wurden beim



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Kriterium Strukturmerkmale mit „C“ bewertet. Die Ausstattung mit Biotopbäumen und die sonstigen Strukturmerkmale (Felsen, Blöcke, Hangschutt), die aufgrund der ebenen Geländebeziehungen natürlicherweise nicht vorhanden sind, wurden bei sämtlichen LRT-Flächen als durchschnittlich (C) eingestuft. Dennoch erhalten die vier Altholzbestände aufgrund ihrer durchgehend hervorragenden Raumstruktur und wegen ihres z. T. guten Totholzanteiles eine günstige Bewertung ihrer lebensraumtypischen Strukturmerkmale. Das Arteninventar wurde hinsichtlich der Gehölzarten bei fünf Flächen mit „B“ bewertet, da entweder Hainbuche als Mischbaumart fehlt oder der Eichenanteil unter 35 % liegt. Gesellschaftsfremde Arten sind, wenn überhaupt, dann nur in sehr geringen Anteilen vorhanden. Die Bodenvegetation ist besonders im Frühjahrsaspekt lebensraumtypisch ausgeprägt, wobei deutliche Unterschiede hinsichtlich Artenreichtum und Deckungsgrad bestehen. In zwei Altholzbeständen wurden diese mit „A“ bewertet, bei vier Flächen mit „B“ und bei einer Stangenholz-Fläche mit „C“. Insgesamt ergibt sich daraus bei sechs Flächen ein günstiger Erhaltungszustand (B) hinsichtlich des Arteninventars, bei einem Bestand wurde er sogar als hervorragend (A) eingestuft. Die Vitalität der Eiche wurde bei vier Flächen auf „B“ herabgesetzt.

Beeinträchtigend wirkt sich auf vier Flächen Verbiss durch Wild und auf einer Stangenholz-Fläche Vergrasung aus.

Insgesamt befinden sich alle sieben Flächen des LRT Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder in einem günstigen Erhaltungszustand (B).

Von den insgesamt zwölf LRT-Flächen im SCI befinden sich alle in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B) (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 209

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6510	Flachland-Mähwiesen	1	1,86	-	-	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	4	33,82	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	7	39,30	-	-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 nimmt das SCI 209 eine wichtige Stellung bei der Erhaltung von laubwaldbestockten LRT, insbesondere der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) und der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) ein. Die Flachland-Mähwiese (6510) ist eher isoliert, kann aber aufgrund ihrer hervorragenden Ausstattung als Referenzfläche für eine artenreiche LRT-Fläche dienen.

Die Bedeutung des SCI „Sprödaer Wald und Trifflholz“ resultiert in erster Linie aus seiner Insellage als zusammenhängendes, unzerschnittenes Waldstück (Waldanteil ca. 90 %) in der größtenteils waldarmen Kulturlandschaft des Leipziger Landes. Neben der funktionalen Zusammengehörigkeit als Waldlebensraumkomplex erfüllt das SCI mit seinen Wald-LRT innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 eine wichtige Trittsteinfunktion zu weiteren in der Umgebung befindlichen Waldgebieten. So reicht ein Ausläufer des nord-östlich gelegenen FFH-Gebietes „Leinegebiet“ mit einer Waldfläche von 119 ha bis auf 1 km an das SCI heran. Diese Wälder werden wie im SCI „Sprödaer Wald und Trifflholz“ hauptsächlich aus Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9160) und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9170) gebildet. Einen großen Waldanteil weist auch das ca. 8 km entfernt liegende FFH-Gebiet „Vereinigte Mulde und Muldeauen“ auf, das 170 ha sehr gut ausgeprägte Hartholz- und Weichholzaunenwälder sowie Laubwaldkomplexe der Hang- und Hochflächenlagen besitzt. Außerdem befindet sich in 5 km Entfernung das FFH-Gebiet „Ehemaliger Übungsplatz mit Paupitzscher See“, in dem sich auf 175 ha hauptsächlich Vorwaldgesellschaften befinden.

Die Fläche des LRT Flachland-Mähwiesen (6510) spielt aufgrund ihrer Kleinflächigkeit und Isoliertheit in Bezug auf die Kohärenz nur eine untergeordnete Rolle. Trotzdem besitzt sie eine gewisse Trittsteinfunktion, auch im Hinblick auf den aktuell nicht erfassten, aber potenziell vorkommenden Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Außerdem unterstreichen die eingestreuten, geschützt innerhalb des zusammenhängenden Waldstückes liegenden Grünlandflächen durch ihre strukturanreichernde Wirkung die Bedeutung des Waldkomplexes.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Laut Standarddatenbogen ist im SCI 209 derzeit nur das Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings als Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie bekannt, der aktuell jedoch nicht erfasst wurde. Ein potenzielles Vorkommen ist dennoch nicht auszuschließen. Nachgewiesen werden konnte dagegen die Mopsfledermaus (vgl. Tabelle 3).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 209

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1 (Komplexfläche bestehend aus 3 Jagdhabitaten)	83,36	86,83 %

Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) konnte mittels Detektornachweis und Netzfang im SCI festgestellt werden. Es liegen keine Wochenstubennachweise vor, sodass im Gebiet von drei Jagdhabitaten ausgegangen wird, die sich auf die zentralen Waldbereiche sowie zwei kleinere, isolierte Waldflächen verteilen. Die zwei kleineren Waldflächen sind von den zentralen Wäldern durch Offenflächen abgeschnitten, ein Überqueren der waldlosen Bereiche entlang von Leitstrukturen ist der Mopsfledermaus jedoch zumindest teilweise möglich. Aufgrund des artspezifisch großen Aktionsradius wurden die Teilflächen zu einer Komplexfläche mit einer Größe von 83,36 ha zusammengefasst.

Der Anteil an Laub- und Laubmischwaldbeständen am Gesamtwaldbestand im SCI ist mit ca. 89,1 % sehr hoch. Quartierhöfliche Laub- und Laubmischwaldbestände mit einem hohen Bestandsalter (> 80 Jahre) sind auf 61,3 ha vorhanden. Obwohl eine große Anzahl potenzieller Quartierbäume wochenstubengeeignete Strukturen aufweisen, liegen aus dem SCI keine Quartier- und Wochenstubennachweise vor, sodass der Zustand der Population nicht zu bewerten ist. Abgesehen von möglichen geringen Beeinträchtigungen durch benachbarte Ackerflächen sind keine Beeinträchtigungen des Habitats zu erwarten, sodass diese mit „B“ bewertet werden konnten.

Aus den Parametern Habitatzustand und Beeinträchtigungen ergibt sich insgesamt ein hervorragender Erhaltungszustand der Habitatfläche.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 209

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	83,36	-	-	-	-

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Zum Erhalt der großflächigen Winterlinden-Eichen-Hainbuchenwäldern des SCI ist erforderlich, die Vitalitätseinbußen der Eichen durch die in den Oberstand einwachsenden Linden und Hainbuchen zu beseitigen. Auf Gebietsebene werden daher die folgenden Maßnahmen erforderlich:

- Wiederaufnahme einer mittelwaldähnlichen Nutzung mit periodischem, flächigem „auf den Stock setzen“ unter Verschonung von Eichen kernwüchsen
- Beratung der Waldbesitzer zur Brennholzgewinnung im Durchmesser schwächere, die noch vorhandenen Eichen bedrängende Linden und Hainbuchen zu entnehmen

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Trotz des hervorragenden Erhaltungszustands der Flachland-Mähwiese ist bei Beibehaltung des gegenwärtigen Pflegeregimes von Vitalitätseinbußen der Wiesenarten auszugehen. Auf der Buschwiese wird abweichend von der gegenwärtigen Nutzung daher einheitlich eine zweischürige Mahd vorgeschlagen. Der erste Mahdtermin sollte Ende Mai/Anfang Juni vor Auflaufen der Molinion-(Pfeifengraswiesen-)Arten zur Entfernung der Hauptbiomasse der Frischwiesenarten mit hoch angesetztem Grasschnitt (mindestens 7 cm zum Schutz der schon vorhandenen Rosetten) erfolgen. Die zweite Mahd ist nach der Hauptentwicklung der Molinion-Arten im September durchzuführen. Zu schützen ist jedoch die Staude der Sibirischen Schwertlilie (Hauptentwicklungsphase im Mai/Juni), hier genügt ein Schnitt im Rahmen der zweiten Mahd. Mit der Terminvorgabe wird den Ansprüchen des potenziell vorkommenden Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings Rechnung getragen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Für den überwiegenden Teil der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder und der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder werden über die allgemeinen Behandlungsgrundsätze hinaus keine spezifischen Erhaltungsmaßnahmen erforderlich. Auf zwei Flächen der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sowie auf einer Fläche der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder ist zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes das Belassen von mindestens einem Stück stehenden oder liegenden Totholzes erforderlich. Auf jeweils einer Fläche der beiden LRT ist der Anteil der lebensraumtypischen Hauptbaumart - konkret der Eichenanteil - aktiv zu erhalten. Die ist z. B. durch eine Reduzierung anderer Arten möglich.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur Erhaltung des Zustandes des Jagdhabitatkomplexes der Mopsfledermaus sind nur allgemeine Behandlungsgrundsätze zu beachten. Weitere Erhaltungsmaßnahmen für die einzelnen Teilhabitate sind nicht geplant.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 209

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung (zweischürige Mahd mit Terminvorgabe)	1,86	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Flachland-Mähwiesen (6510)
Belassen von stehendem oder liegendem Totholz	31,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhaltung der strukturellen Vielfalt	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170)
Aktiver Erhalt der Hauptbaumarten	34,09	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Die Abstimmung der Maßnahmen und allgemeinen Behandlungsgrundsätze erfolgte mit einem Teil der Waldbesitzer (Forstverwaltung, Privatbesitzer, Treuhand, Kommunen) sowie den im Gebiet wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben. Allen Maßnahmen für die eine Abstimmung möglich war, wurde, z. T. jedoch unter der Voraussetzung einer ausreichenden staatlichen Förderung, zugestimmt. Auf dem überwiegenden Teil der Waldflächen war jedoch eine Abstimmung mit den entsprechenden Waldbesitzern nicht möglich.

Grundsätzlich widersprechen die im Managementplan des SCI „Sprödaer Wald und Triftholz“ aufgeführten Maßnahmen nicht den Zielvorstellungen der das Gebiet betreffenden Fachplanungen, so dass hieraus keine Konflikte bei der Umsetzung zu erwarten sind.

Der südöstliche Teil des SCI steht nach § 16 SächsNatSchG als Naturschutzgebiet „Spröde“ auf einer Fläche von 27 ha bereits ausreichend unter Schutz. Neben Waldflächen ist hier auch die wertvolle Buschwiese als Flachland-Mähwiese und Entwicklungsfläche für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling entsprechend geschützt. Allerdings liegt für das NSG noch keine Rechtsverordnung, sondern nur eine Behandlungsrichtlinie von 1976 vor. Durch eine Rechtsverordnung könnte explizit auf die zu schützenden LRT und Habitate Bezug genommen und Maßgaben für die wirtschaftliche Nutzung entwickelt werden. Zum Schutz der naturnahen Hainbuchen-Eichenwälder wird eine Erweiterung des NSG in nördlicher und westlicher Richtung auf eine Fläche von insgesamt ca. 74 ha vorgeschlagen.

Das gesamte FFH-Gebiet ist außerdem Teil des Landschaftsschutzgebietes „Leinetal“. Dieser Status bedeutet jedoch keinen ausreichenden Schutz, da sich der Schutzzweck des LSG in erster Linie auf den Landschaftscharakter und Funktionen des Gebietes beschränkt. Hier wären ggf. konkrete Ergänzungen der bestehenden Rechtsverordnung hinsichtlich des Schutzes und des Erhaltes von LRT und Habitaten zielsichernd.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 209 wurde im Original im Jahr 2006 vom Büro TRIOPS - Ökologie & Landschaftsplanung GmbH in Halle (Saale) erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten